

Benevit

JAHRESBERICHT 2015

Do bin i dahoam

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

mit dieser Publikation möchten wir über unsere Geschäftstätigkeit im vergangenen Jahr informieren. Dabei wählen wir als gemeinnütziges Unternehmen bewusst eine überblicksartige und damit schlanke Form der Berichtslegung. Es geht uns dabei darum, relevante und interessierte Bezugsgruppen über die wesentlichen Entwicklungen unserer Organisation auf dem Laufenden zu halten.

So ist auch der Jahresbericht Teil unserer Bestrebungen, den sachorientierten Dialog mit unseren Stakeholdern verstärkt zu pflegen. Dass dies auf fruchtbaren Boden fällt und vor allem unseren Partnern in den Vorarlberger Kommunen sehr gut angenommen wird, freut mich besonders. Ich darf hier nur auf die gut besuchten und sehr konstruktiv verlaufenden Bürgermeister/innen-Tage verweisen, welche wir seit 2014 regelmäßig anbieten.

**In diesem Sinne wünsche ich
Ihnen eine informative Lektüre!**

Ihr



Mag. Harald Panzenböck
Geschäftsführung



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

die Vorarlberger Pflegegesellschaft BENEVIT befindet sich auf einem guten Weg in allen Bereichen. Das zeigt einerseits die stetige qualitative Weiterentwicklung der gemeinnützigen Organisation. Andererseits hat sich die wirtschaftliche Situation konsolidiert. Das sind exzellente Voraussetzungen für eine aussichtsreiche Zukunft dieses zuverlässigen und wichtigen Partners der Vorarlberger Gemeinden, was ich als neuer Aufsichtsratsvorsitzender außerordentlich begrüße.

Diese positive Entwicklung ist deshalb so bedeutsam, weil die Herausforderungen in der Pflege und Betreuung weiter steigen. Das erhöht auch den Druck auf die kommunalen Verantwortungsträger. Hier auf eine gemeindeeigene Organisation zugreifen zu können, ist sozialpolitisch inzwischen unverzichtbar. Einer der Vorteile ist dabei auch die Transparenz gegenüber dem Vorarlberger Gemeindeverband als Eigentümer. Der vorliegende Jahresbericht leistet dazu einen Beitrag.

Ihr



Mag. Wilfried Berchtold
Aufsichtsrats-Vorsitzender BENEVIT

BENEVIT trotz einiger Herausforderungen weiter auf **Konsolidierungskurs**

Das Geschäftsjahr 2015 bestätigt erneut den Konsolidierungskurs von BENEVIT als gemeinnütziger Organisation mit einem mittelfristig ausgeglichenen Budget. Auf das Ergebnis belastend ausgewirkt haben sich vergangenes Jahr vor allem die erstmals wirksam gewordenen Mehrbelastungen durch die AGV-Anhebung sowie weitere veränderte Rahmenbedingungen im Personalbereich und in der Pflege. Diese kurzfristigen negativen Effekte können aufgrund einer gesunden Eigenkapitalquote in den operativen Gesellschaften von 19,55% (bis zum Jahr 2014) mittel- bis langfristig jedoch ausbalanciert werden.

Den Ergebnisdruck erhöht hat 2015 unter anderem die Tatsache, dass die Auslastung der 261 Pflegebetten und 50 Betten des betreuten Wohnens auf 97,7% (2014: 99,3%) gesunken ist. Hauptfaktor für diese Entwicklung ist eine spürbar verkürzte Aufenthaltsdauer der Bewohner/innen von 246 (2014) auf 201 Tage (2015), was in den Tarifen noch unzureichend berücksichtigt ist. Beispielsweise bleiben die Betten nach den inzwischen jährlich rund 100 Sterbefällen bei BENEVIT jeweils rund sechs Tage nicht belegt. Folglich führt die erhöhte Umschlagshäufigkeit pro Pflegeplatz zu einer geringeren Auslastung pro Heim.

Dazu kommt, dass BENEVIT vermehrt erweiterte und damit neue Aufgaben der Nachsorge oder der kurzfristigen stationären Versorgung von Menschen mit Pflegebedarf übernimmt. Von 177 Neuaufnahmen im Jahr 2015 kamen 46 Personen direkt aus Krankenhäusern und 34 waren nach kurzer Dauer wieder nach Hause zurückgekehrt. Das führte beispielsweise im BENEVIT-Sozialzentrum Alberschwende vergangenes Jahr zu einem Umschlag von 2,2 pro Bett. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer von Bewohner/innen sank in diesem Heim sogar auf 161 Tage.

Verstärkte Ausrichtung an Stakeholder-Interessen

Als gemeinnützige Gesellschaft orientierte sich BENEVIT auch 2015 verstärkt an den Bedürfnissen interner und externer Stakeholder. Dabei standen neben der Berücksichtigung der Interessen des Alleineigentümers, dem Vorarlberger Gemeindeverband, vor allem die Bewohner/innen der sieben Heime und Sozialzentrum im Mittelpunkt. In diesem Zusammenhang hat das Unternehmen unter anderem mehr als 8.000 Stunden Arbeitsstunden in das Projekt „Hospizkultur und Palliative Care im Pflegeheim“ investiert. Mit dem Abschluss der Einführungsphase im Jahr 2015 ist BENEVIT die erste Pflegeorganisation des Landes, welche Palliative Care flächendeckend eingeführt hat.

Das Projekt wurde von BENEVIT-Pflegedirektorin *Carmen Helbok-Föger, MSc* geleitet und in

Kooperation mit der „Hospiz Vorarlberg“ durchgeführt. Seither gibt es qualifizierte Palliative-Teams und -Beauftragte in allen sieben BENEVIT-Heimen. Dafür haben 23 Mitarbeiter/innen den Palliative-Lehrgang mit 14 Kurstagen und fünf Mitarbeiter/innen den Schmerzmanagement-Lehrgang mit 15 Kurstagen abgeschlossen. 140 Mitarbeiter/innen des Pflege- und Betreuungsteams haben die Schulung „Palliative Geriatrie“ absolviert. In diesem Jahr werden weitere 40 Mitarbeiter/innen der Bereiche Hauswirtschaft, Küche, Verwaltung und Facility Management zu diesem Thema geschult.

Mit insgesamt 2.500 Arbeitsstunden in der gesamten Organisation abgeschlossen werden konnte auch der E-Qalin®-Prozess. Er garantiert die Ausrichtung der Qualitätsarbeit an den Bedürfnissen und

der Zufriedenheit von Bewohner/innen, Angehörigen und Mitarbeiter/innen. Zentrales Element dabei war die breitestmögliche Beteiligung der Mitarbeiter/innen von BENEVIT, wodurch eine umfassende Selbstbewertung aller Hierarchien und Bereiche ermöglicht worden ist.

Darüber hinaus verlieh der Fonds Gesundes Vorarlberg BENEVIT im März 2015 das Gesundheits-Gütesiegel „SALVUS SILBER“. Ausschlaggebend dafür waren unter anderem erfüllte Anforderungen wie definierte Gesundheitsziele und Ansprechpersonen für diesen Bereich, Beteiligung von Mitarbeiter/innen sowie die Durchführung von gesundheitsfördernden Maßnahmen in wenigstens zwei Gesundheitsbereichen innerhalb von mindestens sechs Monaten.

Organisationsentwicklungs-Prozess bringt Ressourcenoptimierung

Mittels eines Organisationsentwicklungsprozesses hat BENEVIT 2015 zudem ihre Ressourcen optimiert. Dies erfolgte durch eine vollständige Klärung von Zuständigkeiten und die Bündelung von Leitungs-, Kern- und Unterstützungsprozessen, sowohl auf Zentral- als auch auf Heimebene. Seither können Synergiepotenziale für die BENEVIT-Standortgemeinden besser ausgeschöpft und Schwankungen bei Auslastungen oder beim Personal innerhalb der Gesamtorganisation optimal austariert werden. Das entspricht auch dem Auftrag der Gesellschafter, vorhandene Ressourcen bedarfsorientiert einzusetzen.

Im Zuge dieses Entwicklungsprozesses hat BENEVIT beispielsweise die zentrale Führungsverantwortung breiter aufgestellt. So wurde

zusätzlich zur Geschäftsführung eine nach Fachgebieten differenziert besetzte Geschäftsleitung bestellt. Vorsitzender dieses neu geschaffenen Leitungsgremiums ist Geschäftsführer *Mag. Harald Panzenböck*, der weiterhin die Gesamtverantwortung für die Organisation trägt. Weitere Mitglieder sind *Carmen Helbok-Föger, MSc* als Pflegedirektorin und *Thomas Scharwitzl* für die Bereiche Finanzen und Verwaltung. Zudem wurden zentrale Fachstellen für Hauswirtschaft, Personalwesen und Controlling, Küche, Facility Management und Pflegeentwicklung geschaffen sowie kompetent besetzt.

Trotz dieser breiteren Aufstellung und strafferen Bündelung in der Zentrale soll jedes einzelne Heim weiterhin sein individuelles Poten-

zial aufgrund der lokalen Stärken und Rahmenbedingungen entwickeln und ausleben können. Deshalb wurden auf dieser Ebene zusätzlich zur jeweiligen Heim- und Pflegeleitung qualifizierte Funktions- und Fachbereichsverantwortliche installiert. Die Zuständigkeiten betreffen Pflegebereiche wie Gerontopsychiatrie, Palliative Care, Ergonomie, Inkontinenz, Aroma- oder Wundmanagement, aber auch nicht-pflegerische Bereiche wie die Verwaltung, die Küche, die Hauswirtschaft oder das Gebäudemanagement.

Die Mitglieder der BENEVIT-Geschäftsleitung: Vorsitzender Geschäftsführer *Mag. Harald Panzenböck* (Mitte), Pflegedirektorin *Carmen Helbok-Föger, MSc* und *Thomas Scharwitzl*, Geschäftsleitung Finanzen und Verwaltung



Neuer BENEVIT-Aufsichtsrat bestellt

- *Mag. Wilfried Berchtold*, Bürgermeister Feldkirch – Vorsitzender
- *Dipl. Ing. Manfred Zumtobel* – stellvertretender Vorsitzender
- *Mag. Eugen Hartmann*, Bürgermeister der Standortgemeinde Innerbraz
- *Herbert Sparr*, Bürgermeister der Standortgemeinde Höchst
- *Sandra Schoch*, Vize-Bürgermeisterin der Standortgemeinde Bregenz
- *Elmar Chiesola*, Betriebsratsvorsitzender
- *Eva Nagel*, Betriebsrätin

Daten & Fakten BENEVIT 2015

INFRASTRUKTUR

- 1 Zentrale (Dornbirn), 7 Heime (Alberschwende, Bregenz-Weidach, Hittisau, Höchst, Innerbraz, Langen, Langenegg)
- 261 Heimbetten und 50 betreute Wohnungen

PERSONAL

- ca. 320 Mitarbeiter/innen
 - davon 75 Schüler/innen
 - 24 Implacement-Stiftung
- ca. 120 Ehrenamtliche

KENNZAHLEN

- Durchschnittliche Auslastung: 97,7%
- Gesamtbelegungstage: ca. 93.000, davon 3,3% Kurzzeitpflege
- Durchschnittliche Pflegestufe: 5
- Durchschnittliche Aufenthaltsdauer: 201 Tage

Impressum

HERAUSGEBER

BENEVIT - Vorarlberger Pflegemanagement gGmbH

KONZEPT & TEXT

MMag. Dr. Peter Vogler, www.image3.eu,
image3 Kommunikationsdienstleistungs GmbH

LAYOUT & GESTALTUNG

Dominik Zumtobel,
www.zummedium.at